

Roland Schäfer, FSU Jena, SE Morphologie und Lexikologie Probeklausur 1 (Wortklassen, Wortbildung, Flexion)

Version: 2. Juni 2024

1 Wortklassen

1. Unterstreichen Sie alle Artikel und kreisen Sie alle Pronomina ein. Zuviel unterstrichene Wörter führen zu einer Wertung der Teilaufgabe als falsch.

1. *Jana trinkt gerne Saft von Rotbäckchen.*
2. *In jenen Tagen wurde Krieg verharmlost.*
3. *Hannah glaubt dem Fremden nicht.*
4. *Unter Vorurteilen leiden Menschen tagein und tagaus.*
5. *Klebstoff kann gesundheitliche Gefahren bergen.*
6. *Mads durchschaut deren Plan nicht.*
7. *Unser Dorf soll schöner werden.*

2. Unterstreichen Sie alle Partikeln (im Sinn der Oberklasse „Partikel“, s. Filter 7 in EGBD3. Zuviel unterstrichene Wörter führen zu einer Wertung der Teilaufgabe als falsch.

1. *Claudia hat ja gestern noch angerufen.*
2. *Mikkel geht es schlecht.*
3. *Eine Person ist verwundert, weil ihre Tochter ihre Mutter ist.*
4. *Die Zeit ist linear, aber zirkulär.*
5. *Egon hasst die Nielsens seit 1953.*
6. *Gibt es in der physikalischen Realität etwa keine Zeitreisen?*
7. *Die Apokalypse muss kommen.*

3. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) zwei Wörter, die (i) nicht flektierbar sind, (ii) keine Rektion und Valenz haben, (iii) nicht im Vorfeld stehen, und (iv) auch nicht vorfeldfähig sind. Geben Sie die genau Wortklasse des Worts nach EGBD (Auflage 3) an.

Wort	Zeile im Text	Wortklasse

4. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) vier Wörter **aus vier unterschiedlichen Wortklassen**, die ein NUMERUS-Merkmal haben, und geben Sie die genaue Wortklasse des Worts nach EGBD (Auflage 3) an.

Wort mit NUMERUS-Merkmal	Zeile im Text	Wortklasse

2 Wortbildung

5. Bilden Sie selbst Wortbildungsprodukte aus den unten genannten Wörtern. Geben Sie dazu an, welche Art der Wortbildung es ist (entweder Stammkonversion, Wortformenkonversion, Derivation oder Komposition). Unter Ihren Lösung muss sich mindestens eine Konversion, eine Derivation und eine Komposition befinden.

Ausgangswort	Zielwort	Art der Wortbildung
	<i>gelb</i>	
	<i>laufen</i>	
	<i>aber</i>	
	<i>Gläubigkeit</i>	

6. Bilden Sie Wortbildungsprodukte der genannten Art aus den genannten Wörtern. Die Ausgangswörter verstehen sich als **Vertreter der jeweiligen lexikalischen Wörter**. Sie können also andere Stämme oder Wortformen des lexikalischen Worts benutzen.

Ausgangswort	Art der Wortbildung	Zielwort
<i>rotes</i>	Stammkonversion	
<i>Sahnetorte</i>	Komposition	
<i>schlicht</i>	Derivation	
<i>läufst</i>	Wortformenkonversion	

7. Suchen Sie im folgenden Satz das erste und das letzte Wort, in denen transparente Wortbildung (also Komposition oder Derivation oder beides) zu beobachten ist. Analysieren Sie diese Wörter morphologisch vollständig (unabhängig davon, ob die Bildungen produktiv sind oder nicht) mit der in EGBD3 eingeführten Notationskonvention, also wie in dem Beispiel *Staat-s.gründ:ung-en*.

Ein Funktionsgenerator ist ein Gerät zum Erzeugen periodischer elektrischer Signale mit unterschiedlichen Kurvenformen, insbesondere Sinus, Rechteck, Dreieck und Sägezahn, mit einstellbarer Frequenz und Amplitude.

erstes Wort mit Wortbildung:

letztes Wort mit Wortbildung:

8. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) drei derivierte Wörter und drei Komposita. Die Wörter dürfen auch darüber hinaus morphologisch komplex sein. Analysieren Sie sie morphologisch in der linearen Schreibweise mit den morphologischen Trennzeichen : . = - sofern die Bildungen transparent (nicht unbedingt produktiv) sind (z.B. *Auf=trag-s.arbeit-en*). Die Markierung mit ~ und ≈ aus EGBD entfällt.

deriviertes Wort	Zeile im Text	Analyse

Kompositum	Zeile im Text	Analyse

3 Flexion

9. Kreisen Sie alle pronominalen Endungen von Adjektiven ein.

Die große Tüte, die unter gelbem Packpapier einem unachtsamen Betrachter fast nicht aufgefallen wäre, wurde, als ein schnelles Kind durch die neu eingerichtete Küche rannte ohne besondere Achtsamkeit walten zu lassen, in meinen geflochtenen Korb geweht, den keine noch so stabile Tragetasche ersetzen könnte, während die reichlichen und bereits ausgepackten Einkäufe auf der rustikalen Anrichte sicher stehen blieben.

10. Unterstreichen Sie alle Artikel im Genitiv und kreisen Sie alle Pronomina im Genitiv ein.

Jonas trifft seinen Vater in der Vergangenheit. Dabei lernt er dessen wahre Identität kennen. Es handelt sich um den Sohn von einem Windener Polizisten. Die Zuneigung seiner Tante, die noch nichts von der Zeitschleife weiß, versucht er zwischenzeitlich zu ignorieren. Es bedarf einiger Zeit, bis er sich seiner Bestimmung fügt.

11. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) (a) drei adjektivisch („schwach“) flektierte attributive Adjektive und (b) drei pronominal („stark“) flektierte Adjektive. Geben Sie jeweils die Kontextbedingung an, aufgrund derer es entweder adjektivi- sche oder pronominale Flexion sein muss.

Hinweis: Es geht bei der Kontextbedingung **immer** darum, was für eine Art Wort mit was für einer Endung davor steht.

adjektivisch flek- tirtes Adjektiv	Zeile im Text	Grund
---------------------------------------	------------------	-------

pronominal flek- tirtes Adjektiv	Zeile im Text	Grund
-------------------------------------	------------------	-------

12. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) drei Infinitive und analysieren Sie sie vollständig (inkl. eventueller Wortbildung).

Zeile im Text	Wort (analysiert)
---------------	-------------------

13. Woran kann man starke Verbformen – falls zutreffend – eindeutig erkennen? Kreuzen Sie nur die korrekten Aussagen an.

- Es handelt sich um einen endungslosen Infinitiv.
- Die Form enthält einen Umlaut.
- Es handelt sich um ein Präteritum, gebildet mit *ge- -t*.
- Es handelt sich um ein Präteritum, bei dem die Stammform von der Stammform im Präsens abweicht.
- Es ist ein Konjunktiv, der mit dem Suffix *-e* gebildet wurde.
- Die Verbform enthält eine Ablautstufe.
- Es handelt sich um ein finites Verb am Satzende.
- Es ist eine 3. Pers. Ind. Prät. ohne Person-Numerus-Endung.
- Es handelt sich um ein Präteritum, das mit dem Suffix *-te* gebildet wurde.
- Es handelt sich um eine Form, deren Genus nicht eindeutig erkennbar ist.
- Die Form ist ein Imperativ Singular, aber der Stamm lautet anders als der Stamm der 1. Pers. Ind. Präs.

14. Finden Sie im Text „Wasserspringen“ (am Ende dieses Dokuments) drei Partizipen und analysieren Sie sie vollständig (inkl. eventueller Wortbildung). Bestimmen Sie außerdem, ob das Verb stark oder schwach ist.

Zeile im Text	stark? (ja/nein)	Wort (analysiert)
----------------------	-------------------------	--------------------------

1 „Wasserspringen“ (Wikipedia, bearbeitet)

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserspringen>

3

4 **Definition**

5

6 Das Wasserspringen ist eine Wassersportart, bei der es darum geht, aus unterschiedlichen Höhen
7 und mit verschiedenen Techniken möglichst elegant ins Wasser zu springen. Dieser Wettkampfsport
8 ist mit mehreren Disziplinen seit 1904 Bestandteil der Olympischen Spiele. Es wird zwischen Kunst-
9 springen (1-m- und 3-m-Brett), Turmspringen (5-m-, 7,5-m- und 10-m-Turm) und Synchronspringen
10 (3-m-Brett und 10-m-Turm) unterschieden.

11

12 **Geschichte**

13

14 Bereits im 8. Jahrhundert vor Christus wird das Wasserspringen im antiken Griechenland in Homers
15 Odyssee erstmals erwähnt. Allerdings zählte es eher zur militärischen Ausbildung denn als sportli-
16 cher Wettkampf. Auch bei Römern und Germanen zählte das Springen mit anschließendem Tauchen
17 als militärisches Mittel. Ein erstes Bild eines Wasserspringers fand man in Paestum, ungefähr aus
18 dem Jahr 475 vor Christus. Das *Tomba del Tuffatore* (Grab des Tauchers) zeigt einen Mann, der an-
19 mutig von einer Plattform springt. Das Bild soll den Verlauf des Lebens, von der Geburt bis zum
20 Tod, symbolisieren.

21 Wasserspringen als moderner Wettkampfsport entwickelte sich ab dem 18. Jahrhundert in Deutsch-
22 land und Schweden. In Deutschland ist die Entwicklung eng mit der Turnbewegung von Turnvater
23 Jahn und GutsMuths verknüpft. Die Halloren, bei denen das Springen sportlicher Brauch wurde,
24 zählten zu den ersten, die auch in Wettkämpfen vor Zuschauern ihre Sprünge zeigten. Gesprungen
25 wurde zumeist von Brücken in die Saale. Der weltweit erste Verein für Wasserspringen wurde 1840
26 vom Halloren Tichy gegründet und hieß *Tichy'sche Frösche*. Da in dieser Zeit viele Schwimmbäder
27 entstanden und das Springen dort ungefährlicher war als in offenen Gewässern, verbreitete sich das
28 Wasserspringen schnell. In Schweden entstanden zu dieser Zeit an Seen und Küsten viele Holzge-
29 rüste, von denen mutige Sportler ihre Sprünge zeigten. 1899 fand in Schweden die erste, allerdings
30 inoffizielle, Weltmeisterschaft statt. Mit der Aufnahme von Wasserspringen in das Programm der
31 Olympischen Spiele 1904 verbreitete sich die Sportart auch in vielen anderen Ländern.

32 Seit der Gründung des Deutschen Schwimm-Verbands im Jahr 1886 finden deutsche Meisterschaften
33 statt, seit 1921 nehmen auch Frauen teil. Der internationale Dachverband, die FINA, wurde 1908 ge-
34 gründet.

35

36 **Ausführung der Sprünge**

37

38 Bei den Frauen besteht ein Wettbewerb aus fünf, bei den Männern aus sechs Sprungdurchgängen. In
39 den Einzelwettbewerben gibt es ausschließlich Kürsprünge, die Springer können Sprungtyp, Schwie-
40 rigkeitsgrad und Reihenfolge ihrer Sprünge frei wählen. Allerdings muss im Kunstspringen aus jeder
41 der fünf Sprunggruppen ein Sprung gezeigt werden. Die Männer können somit aus einer frei wähl-
42 baren Sprunggruppe zwei Sprünge zeigen, die allerdings nicht identisch sein dürfen. Im Turmsprin-
43 gen gibt es sechs Sprunggruppen, die Frauen müssen aus fünf frei wählbaren Gruppen einen Sprung
44 zeigen, die Männer aus jeder der sechs Gruppen. In den Synchronwettbewerben bestehen die ersten
45 beiden Durchgänge aus Pflichtsprüngen. Bei einer geringen Höchstschwierigkeit steht so die exakte
46 Synchronität im Vordergrund. Auch hier müssen Sprünge aus unterschiedlichen Sprunggruppen
47 gezeigt werden.

48 Die Springer müssen vor dem Wettkampf ihre Sprungtypen und die Reihenfolge angeben. Springen
49 sie in einem Durchgang nicht den Sprung, der angegeben wurde, muss der Sprung unabhängig von
50 der Ausführung mit 0 Punkten bewertet werden.

51 Die artistischen Sprünge setzen sich aus Salti und Schrauben zusammen. Jeder Sprung wird durch
52 eine dreistellige, bzw. bei Sprüngen mit Schrauben vierstellige, Sprungnummer ausgedrückt. Ergänzt
53 wird diese mit dem Buchstaben A, B, C oder D, der die Ausführungsart festlegt. Diese Sprungtabelle
54 ist international einheitlich und offen für weitere Sprungvarianten.

55